



Jahresbericht 2022

1. Jahresrückblick

Liebe Mitglieder, liebe Sponsoren, liebe Spenderinnen und Spender

Kaum wurden die Corona-Massnahmen aufgehoben, begann Ende Februar der Ukraine-Krieg und damit strömten rund 60'000 Flüchtlinge in die Schweiz bis zum Sommer 2022. Überdurchschnittlich viele von ihnen haben bei Privaten, Freunden und Bekannten in Pfäffikon eine Unterkunft gefunden. Das Sozialamt leistete einen Grosseinsatz, um den Ansturm zu bewältigen und die Leute unterzubringen. Die Kirchen organisierten Austauschtreffen für Gastgeber(-familien) und das IFP startete den Ukraine-Treffpunkt. Dank dem Engagement von Valeriia Rettig strahlte dieser Treffpunkt zu Beginn weit über das Gemeindegebiet von Pfäffikon hinaus. Auch heute entspricht er einem grossen Bedürfnis. Über die sozialen Medien erreicht Valeriia rund 200 ukrainische Staatsangehörige in den Bezirken Pfäffikon und Hinwil, die immer mal wieder ins H7 kommen am Mittwochnachmittag oder Abend. Dass der Treffpunkt in so kurzer Zeit gegründet werden konnte, ist auch der Tatsache zu verdanken, dass wir das Haus H7 nach wie vor nutzen dürfen. Ohne die vorhandenen Räume hätte das viel länger gedauert oder wäre erst gar nicht zustande gekommen.

Im Frühling starteten wir auch die Wiederaufnahme des Sprachenstammtisches, der neu "Treffpunkt Deutsch" heisst. Nach dem Tod von Brigitta Grob-Gross bestand hier eine doppelte Lücke: Es fehlte die Leitung und es gab auch keine Teilnehmer:innen mehr. Trotzdem waren und sind wir überzeugt, dass es in Pfäffikon ein Deutsch-Konversationsangebot braucht, um die Sprachkurse der Gemeinde zu ergänzen. Ein Aufruf in der PfäffikerIN zeigte Wirkung und es bildete sich ein Team (Antje Bühlmann, Verena Keller und Heinz Emch), das den Treffpunkt regelmässig am Dienstagabend durchführt. Bei den Teilnehmerzahlen harzte es zu Beginn etwas, aber Ende 2022 war es dann doch eine kleine aber stabile Gruppe, so dass wir auf die Verteilung von Flyern im Gemeindegebiet verzichteten. Ein grosser Dank ans ganze Treffpunkt-Deutsch-Team für die geduldige und beständige Aufbauarbeit!

Vieles ist im IFP gut eingespielt. Der Schreibdienst und das Café International nahmen nach der Corona-Flaute rasch wieder Fahrt auf und brachten Betrieb ins H7. Auch die Volksküche war immer sehr gut besucht. Bei der Nähstube war der Beginn etwas verhalten (wir schrieben einen Bericht in der PfäffikerIN und gestalteten einen Flyer), aber Ende Jahr brummte das Nähstübli wie noch nie. Zum Glück konnte das Team um Esther Spadarotto nach zwei Abgängen dieses Jahr wieder auf 7 Leiterinnen aufgestockt werden.

Die Pfäffinfiesta folgte in zweiter Auflage als Strassenfest auf dem Postareal hinter dem H7 und verzeichnete erhöhte Beteiligung diverser Gruppierungen aus Pfäffikon. Wir freuen uns bereits jetzt aufs nächste Fest am 1. Juli 2023. Ein grosser Dank geht an alle, die dieses Fest möglich gemacht haben (am Fest selbst sind mittlerweile fast alle Aktiven des IFP beteiligt), insbesondere aber auch an unsere treuen Sponsoren und Spenderinnen!

Fast etwas zu gut entwickeln sich die Vermietungen des Hauses H7. So sehr wir den zunehmenden Betrieb und die erhöhte Bekanntheit des Hauses schätzen, so viel Aufwand bedeuten die Vermietungen für Ueli Hofstetter. Ueli schaut nicht nur, dass das Haus gut im Schuss ist, er ermöglicht auch viele private Veranstaltungen und Feste im H7. Jede Vermietung bedeutet aber viel Aufwand (Haus zeigen, Mietvertrag schreiben, Übergabe und Abnahme vor Ort, Abrechnung, Koordination Reinigung). Das Haus entspricht einem grossen Bedürfnis der Dorfbevölkerung: es ist heimelig, gut eingerichtet, zentral, günstig und unkompliziert zu buchen. Damit das so bleibt, suchen wir noch Mitglieder für den "Trägerverein H7", der im Moment nur aus Ueli besteht. Wer Freude daran hat, für ein Haus zuständig zu sein und einen Sinn darin sieht, einen Beitrag zu einem aktiven Dorfleben zu leisten, soll sich doch bitte bei uns melden!

Claudia, unsere neue Finanzchefin, meisterte die Umstellungen in der Buchhaltung aufgrund der Leistungsvereinbarung spielend (Lohnbuchhaltung, AHV-Abrechnung, neues Spesenreglement) und ich bin zuversichtlich, dass sie auch die Wiederaufnahme des IFP in die Liste der gemeinnützigen Vereine hinkriegen wird. Herzlichen Dank, Claudia!

Besonders freut uns, dass wir nun eine gute Beziehung zur Gemeindeverwaltung haben. Wir waren im 2022 vermehrt mit Karin Fluder (Fachstelle Integration) im Kontakt, um unsere Angebote zu verbessern, bekannter zu machen und uns als Verein zu vernetzen. An einem Austausch mit Barbara Aebli (Leiterin Sozialamt) und Karin Fluder wurden wir über die aktuelle Arbeit im Sozialamt und die bevorstehenden Veränderung aufgrund der Übernahme der Flüchtlingsbetreuung durch die Gemeinde informiert (Auflösung des Vertrages mit der AoZ). Die gute Zusammenarbeit (auch mit den Kirchen) zur Bewältigung der Ukraine-Krise wurde bereits oben erwähnt. Es freut uns sehr, dass unsere Flyer mittlerweile im Sozialamt aufliegen und Neuzuzügern abgegeben werden. Äusserst positiv ist, dass viele Deutschkurse wieder in Pfäffikon stattfinden und es nach langer Zeit wieder Neuzuzüger-Gespräche gibt! Damit ist auch der letzte, bisher unbenutzte Raum im H7 gebucht...

Das Vereinsjahr klang wiederum aus mit dem Dankes Anlass für die IFP-Aktiven im Rickhof bei Susanne Weyrich-Fahrni. Die Beteiligung war dieses Mal noch grösser, es hat sich wohl herumgesprochen, dass Susanne einen sehr herzlichen Empfang bereitet und wunderbar kocht. Lieben Dank, Susanne!

Samuel Leemann

Vorstand

- Präsident: Samuel Leemann
- Finanzen: Claudia Neumeister
- Fest und Kultur: Gabor Held
- Schreibdienst: Ueli Hofstetter
- Migration: Bernd Kopp
- Café International: Janine Brawand
- Zukunft: Dominik Gross
- Aktuar: Jonas Meyer

2. Schreibdienst

Im vergangenen Jahr hat der Schreibdienst 45 Einsätze geleistet. Ein Novum, seit ich vor 8 Jahren den Schreibdienst übernommen habe: Zweimal hintereinander herrschte gähnende Leere: niemand kam. Dreimal erschien nur je eine Person, und dies alles zwischen September und anfangs Oktober!

Im zweiten Quartal verzeichneten wir einen hohen Durchschnitt von 3.7 Kundinnen und Kunden pro Abend, im dritten waren es dann nur noch 1.7! Welches sind die Gründe? Die sehr niedrige Arbeitslosigkeitsrate, möchten wir hoffen. Oder gar das Fehlen von hyperkomplizierten, kaum verständlichen Formularen für Migrantinnen und Migranten, die unser Kanton breit streut? Wohl kaum! Im letzten Vierteljahr erhöhte sich der Durchschnitt wieder auf die üblichen 3 Personen pro Abend.

Trotzdem, 122 Personen beanspruchten unsere Hilfe, also im Schnitt 2.7 pro Abend. Über 82 % von ihnen sind übrigens in Pfäffikon wohnhaft. Eine Unterstützung mit hoher Qualität ist am ehesten gewährleistet, wenn jeweils 3 Personen erscheinen. Allerdings mussten, gerade im Dezember, oft Überstunden geleistet werden.

Wie immer lag die Hauptarbeit bei den Stellenbewerbungen und Lebensläufen, und die meisten unserer Kundschaft sind uns seit längerer Zeit wohlbekannt. Endlich hat es sich eingebürgert, dass man einen Stick mitbringt, auf dem schon viele Dokumente gespeichert sind, sodass das Rad nicht jedes Mal neu erfunden werden muss.

Unter den Freiwilligen haben sich Melanie Leonhardt und Andreas Leu, beide aus Pfäffikon, bereits gut eingelebt. Leider musste Béatrice Friedli aus Hittnau aus gesundheitlichen Gründen ihr grosses Engagement für uns beenden. Wir danken ihr ganz herzlich für die tolle Arbeit, die sie für uns geleistet hat.

Ueli Hofstetter

3. Café International und Volksküche



Das 2022 hat im Café International ziemlich normal gestartet. Wir konnten öffnen, und schon bald wurden alle Pandemie-Massnahmen aufgehoben – was für eine Freude! Zuerst war es ganz seltsam. Plötzlich wieder ganze Gesichter, ohne Masken. Geben wir uns jetzt wieder die Hand? Dürfen wir wieder umarmen? Schnell hat sich die Unsicherheit gelegt und

wir haben wieder durchgestartet.

Nach wie vor haben wir viel Zeit im Garten verbracht. Das Fenster neben der Kaffee-Maschine ist ein ideales Bestell- und Abholfenster, und auch die Feuerschale und den Grill haben wir oft genutzt. Im Frühling haben wir den Garten sogar zum Thema gemacht und zwei neue Hochbeete von Humbelwood www.humbelwood.ch bepflanzt. Es kocht sich doch ganz anders mit eigenen Kräutern und Tomätli.





Den heissen Sommer haben wir im Garten oder im kühlen Gastraum verbracht. Ausgerechnet der Tag des Fotoshootings (Danke Nizami!!) war natürlich ein Regentag... die Bilder sind aber trotzdem wunderschön geworden! An einem Donnerstag haben wir die Café-Tür kurzerhand geschlossen und sind mit Sack, Pack, Kind und Kegeln an den See gepilgert. Mit Schwimmen, Spielen, Grillieren und viel Lachen haben wir den Sommertag genossen.

Geschuftet haben wir auch, die beiden Zäune wurden mit viel Frauen-Power und unterstützt von Nici (www.handaufsholz.ch) gezimmert und montiert. Was für eine tolle Aktion war das!

Als es kühler wurde, sind wir wieder mehr drinnen gesessen. Es kamen neue Menschen, neue Nationalitäten, die Kerzen wurden wieder angezündet und der Eiskaffee von Tee und Cappuccino abgelöst.

Im September haben wir an Brigitta Grob-Gross zurückgedacht, die immer noch allen sehr fehlt.



Die Weihnachtszeit war voller Leben, mit viel Betrieb beim Kranzen und dem Samichlaus-Besuch.

Wir blicken zurück auf ein lebendiges, abwechslungsreiches Café-Jahr. Oft haben die Kriege und politischen Unruhen in den Heimatländern unserer Besucher:innen uns beschäftigt, es ist kaum auszuhalten, von so weit weg machtlos zusehen zu müssen.

Der Zusammenhalt unter den Besucher:innen im Café ist noch immer gross, es wurden viele gute Gespräche geführt, Tipps ausgetauscht, Tränen vergossen und noch viel mehr gelacht.

Die Donnerstage im H7 sind fröhlich, chaotisch, voll Leben und Menschlichkeit. Wir freuen uns auf viele weitere!



Janine Brawand

4. Fest & Kultur

Die Pfäffinfiesta, unser jährliches Integrationsfest, ist seit 10 Jahren im IFP Angebot. Es findet neu im Sommer statt und hat zum Ziel, die verschiedenen Kulturen in Pfäffikon miteinander zu verbinden und zu feiern.



Letztes Jahr, am 9. Juli, fand die Pfäffinfiesta zum zweiten Mal auf dem Postareal hinter dem H7 statt und es hat sich gezeigt, dass dieser Ort sehr gut geeignet ist. Es kamen viele Besucher, die eine Vielzahl an kulinarischen Angeboten geniessen konnten, von der türkischen über die ukrainische bis hin zur afghanischen Küche. Die MigrantInnen hatten nicht nur die Möglichkeit für die Gäste zu kochen, sondern auch ihre Kultur zu präsentieren. Auf der Bühne haben lokale Künstler mit unterschiedlichen Musikrichtungen und Instrumenten ihr Talent gezeigt. Besonders beeindruckend waren der traditionelle Tanz der tamilischen Mädchen und das spontane Singen der ukrainischen Damen. Für die Kinder gab es zudem die Möglichkeit, sich die Gesichter bemalen zu lassen oder am Stand der Spielgruppe Chnopf zu spielen. Das Café International Team hatte ein Café im Garten eingerichtet, das war auch ein grosser Erfolg.



Ein grosser Dank gilt allen Mithelfern, die dazu beigetragen haben, dass das Fest in der Vergangenheit immer so erfolgreich war. Wir freuen uns darauf, wieder zusammenzukommen, um die Vielfalt unseres Dorfes zu feiern und zu geniessen. Fotos von der letzten Pfäffinfiesta sind auf <https://pfäffinfiesta.ch> verfügbar.

2023 findet die Pfäffinfiesta am 1. Juli statt und wir freuen uns schon jetzt auf eine erneut gelungene Veranstaltung.

Wer mitmachen möchte, kann sich gerne bei festundkulturgruppe@if-pfaeffikon.ch melden.

Gabor Held

5. Liegenschaft Hochstrasse 7 (H7)

Wegen der Pandemie war es im H7 2021 still geworden. In diesen Monaten wurde innen und aussen vieles ersetzt oder renoviert.

Nach der Lockerung der rigorosen Bestimmungen hatte das Leben im Haus nur sehr langsam wieder Einzug genommen. Man hatte sich gefragt, ob und wie schnell sich das Haus im 2022 wieder bevölkern würde.

Aber niemand hätte wohl gedacht, dass wegen eines Irrsinnigen in Osteuropa bereits im Februar eine neue Flüchtlingswelle die Schweiz überfluten würde. Die Gemeinde Pfäffikon ZH war sehr froh, dass unser Haus eine Drehscheibe für den Treffpunkt vieler Ukrainer:innen wurde. Unsere Infrastruktur bewährte sich von Anfang an: Kleidervorräte konnten gelagert werden, akrotea.ch hielt nach einigen Jahren Pause wieder Einzug und unterrichtet seither wieder Migrant:innen in Deutsch. Als Café lockt unsere Gaststube regelmässig Leute an, die in der ganzen Schweiz verteilt leben!

So viel Leben wie im letzten Jahr hat das H7 schon lange nicht mehr erlebt, denn alle anderen Aktivitäten werden natürlich im gewohnten Rahmen weitergeführt!

Und die Vermietungen? 50 Mietverträge sind 2022 ausgestellt worden; einige davon für mehrere Anlässe oder Sitzungen. Das gab einen Haufen Arbeit. Es wird so weitergehen: In den ersten zwei Wochen des neuen Jahres mussten bereits wieder ein Dutzend Verträge geschrieben werden. Haus zeigen, Schlüsselübergabe, Kontrollen... Die grosse Zahl der Vermietungen zeigt auch einige neue Nebenerscheinungen: Da und dort lässt die Sauberkeit zu wünschen übrig, Lebensmittel werden irgendwo im Haus stehengelassen, Abfälle in grossen Mengen werden entsorgt, Filzstifte werden verwendet, um Einrichtungen zu «verzieren», die Zahlungsmoral hat da und dort abgenommen. Aber die regelmässigen Nutzerinnen und Nutzer, allen voran die Mitglieder der Tamilischen Gemeinschaft, pflegen das Haus wie ihre eigene Wohnung, und das ist schön für uns.

Wie die Zukunft aussieht, muss gut überlegt werden. Die Lasten müssen auf mehrere Schultern verteilt werden. Der Aufwand, ein Haus wie das H7 zu betreiben, betreuen, in Schuss zu halten und möglichst ansprechend aussehen zu lassen, ist immens und braucht viele helfende Hände und Mitdenken. Wir haben «unser» Haus sehr lieb gewonnen und hoffen, wir können noch lange darin bleiben und die alten Mauern mit kunterbuntem Leben füllen!

6. Rechtsdienst

Der Rechtsdienst wurde dieses Jahr nur zwei Mal angefordert (geringe Nachfrage wie bereits 2020). Im 2021 hatten wir Werbung (Bericht in PfäffikerIN) gemacht und das Angebot wurde mehr gefragt. Ob der Grund für die geringe Nachfrage dieses Jahr an mangelnder Bekanntheit des Angebots lag oder ob die Ausländer:innen tatsächlich weniger juristische Probleme hatten, wissen wir natürlich nicht. Wir hoffen auf letzteres und bieten die Sprechstunde Recht weiterhin an.

Samuel Leemann gemäss Angaben von Simon Kaiser

7. Nähstube

Nach zwei turbulenten Jahren konnten wir endlich ein ganzes Jahr wieder lückenlos unser beliebtes Nähen anbieten.

Von Januar bis April war unsere Gruppe ziemlich klein, zwischen drei und fünf Frauen kamen regelmässig ins Nähen. Bis zu den Herbstferien stieg die Zahl auf 6-7 an, und nach den Herbstferien nochmals auf 7-9 Frauen und ein Mann.

Auch Ukrainerinnen zählen neu zu den Teilnehmerinnen.



Im Sommer haben uns zwei Helferinnen verlassen.

Vielen Dank Monika Mauchle und Christiane Springer für euren Einsatz! Als Ersatz stiessen Anna Hasler und Simone Ramseier neu zu unserem Team. Auch sie passen gut zu uns und können gut mit den Näherinnen umgehen.

Im Verlauf des Jahres kamen immer wieder mal Frauen zum Schnuppern. Bei den meisten war nach 1-2 Nähnachmittagen klar, ob das etwas für sie ist oder nicht. Leider fehlt es oft an der Kommunikation, so verschwanden sie manchmal, ohne sich abzumelden. Das ist allgemein ein Bereich, in dem die neuen Teilnehmer dazulernen müssen.



Da die Teilnehmerzahl stetig anstieg, machte ich mich Ende Jahr auf die Suche nach zusätzlichen Helferinnen.

Mit Ivana Furrer und Regula Schneider konnte ich zwei versierte Näherinnen ins Boot holen. Somit sind wir im Team in der Lage, auch einmal ausserhalb der Schulferien zu verreisen und die Nähstube bleibt trotzdem funktionstüchtig.

Ende Jahr haben wir uns nochmals zwei neue, einfache Bernettes anschaffen können. Zusätzlich freuen wir uns über zwei geschenkte Maschinen, vielen Dank Verena Biscioni und Frau Wyss aus Seegräben.

Jetzt haben wir immer genug Maschinen, auch wenn ab und zu eine ausfällt und wegen «Corona» ins Nähmaschinenambulatorium zu Samuel gehen muss.

Vor grösseren Reparaturen wurden wir dieses Jahr zum Glück verschont.



Wir freuen uns auf ein neues, ereignisreiches Jahr.

Die Teilnehmerzahlen zeigen für den Januar steil nach oben, unsere Freude und Motivation bleibt unverändert hoch 😊

Esther Spadarotto, Ruth Germann, Gabi Faerber, Anna Hasler, Simone Ramseier
und neu Ivana Furrer, Regula Schneider

8. Migration

Im Berichtsjahr konnten leider keine Informationsveranstaltung zum Thema 'Flüchtlinge' durchgeführt werden. Einmal waren die Folgen von Corona noch zu spüren, als Referent*innen nicht bereit waren, zum andern haben längere Spitalaufenthalte des zuständigen Ressortverantwortlichen und Verfassers dieser Zeilen das nicht möglich gemacht.

Weltweit gab es mit 103 Millionen einen Höchststand an Flüchtlingen, zu denen auch Asylsuchende, Binnenvertriebene und andere Schutzbedürftige gezählt werden. Das sind 15% mehr als 2021 bzw. doppelt so viele als vor zehn Jahren. Die russische Invasion in die Ukraine ist dafür mitverantwortlich: 5,4 Millionen Flüchtlinge und 6,3 Millionen binnenvertriebene Ukrainer*innen.

Interessant: 67% aller Flüchtenden kommen aus nur 6 Ländern: Syrien (21%), Venezuela, Ukraine, Afghanistan, Südsudan, Myanmar. Daneben markieren Hungerflüchtende aus Ostafrika und Kriegsflüchtlinge aus Jemen, Irak und Nigeria die wichtigsten Regionen für Flucht und Vertreibung.

Auch in der Schweiz nahmen die Asylgesuche 2022 um 46% deutlich zu, wenngleich das auch nur 55 % der 39.523 im 'Jahr der Migration' 2015 sind.

Im Vergleich zur Einwohnerzahl (pro 100.000) registrierten in Europa Ungarn mit 1770 sowie Schweden mit 1602 am meisten Flüchtlinge, Österreich 996, Deutschland 544 und die Schweiz 482. Diese Zahlen offenbaren die unterschiedliche Offenheit eines Landes für Flüchtlinge und das jeweilige politische Bewusstsein dazu.

Wir werden auch in Pfäffikon weiterhin Flüchtlinge beherbergen, solange es Kriege, Hungersnöte und Ausbeutung auf dieser Welt gibt. Am Anfang dieses Jahres wechselte die administrative Zuständigkeit von der AOZ (Asylorganisation Zürich) zur Sozialbehörde der Gemeinde, die nun die Asylbetreuung, d.h. Aufgaben der Sozialhilfe und der Integration wahrnimmt. Das begrüssen die meisten Asylsuchenden in Pfäffikon, zumal manche personellen und strukturellen Defizite nun beseitigt sein dürften.

Seit Anfang 2023 wird das Ressort Migration nicht mehr von mir betreut, da meine Ressourcen es schon länger nicht mehr zulassen und da es neue Innovation und frische Energie verdient. Ich hoffe und wünsche, dass alle gesellschaftlichen Kräfte in der Schweiz, welche die Integration und die Beheimatung von Flüchtlingen konkret fördern, gestärkt und all jene, die auf Kosten dieser mehrfach verletzten Menschen politisieren, geschwächt werden, nicht zuletzt auch im Zürcher Oberland.

Die Mitglieder des IFP-Vorstandes sind das Beste hinsichtlich Engagement, Kompetenz und Motivation, was ich in dieser flüchtlingsfreundlichen Hinsicht in Pfäffikon antreffen konnte. Herzlichen Dank und weiter so.

Bernd Kopp

9. Treffpunkt Deutsch

Der Anfang im Mai 2022 war, wie es so ist, ziemlich harzig. Oft waren wir Schweizer in grosser Überzahl, was dem einen oder anderen Besucher eine Privatstunde für deutsche Konversation einbrachte.

Verena Keller, Henry Emch und ich bemühen uns, die Abendstunde am Dienstag vielen schmackhaft zu machen. Die Flyer, die wir drucken lassen durften, sind zwar gut und selbsterklärend, aber, wenn wir diesen Zettel nicht direkt einem potentiellen Kunden an die Brust drücken und die Augen dabei aufschlagen, kommen wir mittels Auflegen und Verteilen in den Briefkästen, nicht an mehr Leute. Auch das Aufschalten in den Veranstaltungskalender ist nicht erfolgversprechend, da, wie wir zu hören bekamen, die Migranten und andere Interessierte davon überhaupt keinen Gebrauch machen, geschweige denn ihn überhaupt kennen.

Was wirklich hilft, ist die Mund-zu-Mund-Propaganda derjenigen, die schon einen Abend mitmachten und auch das Erzählen (vor allem im Café-International) fruchtet.

Mittlerweile sind es immer sechs bis acht, vorwiegend junge, Frauen und Männer, die zu uns kommen. Es gibt auch Abende, an denen wir alle zusammen schon zu sechszehnt am Tisch sassen. Die Lebenshintergründe sind so individuell, wie die Nationen und unsere Themen. Iran/Afghanistan, Marokko, Ukraine, Sri Lanka, Canada, Irak. Sie leben zwischen 9 Monaten und 30 Jahren in der Schweiz. Wir sprechen über Gott und die Welt. Schweizer Geografie, Politik, Redewendungen (sehr beliebt), Wörter mit mehreren Bedeutungen, Musik hier und dort, Hobbies. Ein Kinobesuch und der Auftritt eines echten Samichlaus' standen auch auf dem Plan.

Dass wir mittlerweile Platzprobleme haben, freut uns.

Die Kommunikation unter der Woche findet in einer WhatsApp Gruppe statt. Die Beherztheit, Deutsch zu lernen, ist gerade bei den jungen Menschen sehr spürbar und sie zeigen grossen Eifer.

Diesen Eifer aber auch für die Mitverantwortung und das Mitgestalten der eineinhalb Stunden zu gewinnen, ist noch ein Weg, an dem wir arbeiten müssen. Selten kommen Themenvorschläge und Fragen von Teilnehmerseite und die Abmachung sich abzumelden wird nur spärlich eingehalten. Lehrabschlussprüfungen, allgemein die Schule und die Lehre, aber auch Familie und das Berufsleben der Älteren werden verständlicherweise priorisiert und schnell ist eine Woche um. Für mich ist das kein grosses Problem, solange das Gefühl entsteht, dass sich alle am Tisch wohl fühlen und sich kein Augenverdrehen bemerkbar macht. Auch nach einem langen Arbeitstag freue ich mich spätestens, wenn ich am schweren Holztisch im H7 sitze, Teil dieser Gruppe zu sein. An dieser Stelle bedanke ich mich auch im Namen von Verena und Henry für die finanzielle und mentale Unterstützung des IFP.

Auf ein gutes weiteres Jahr!

Antje Bühlmann

10. Ukraine-Treffpunkt

Seit dem 23. März gibt es den Ukraine-Treffpunkt. IFP stellt die Räumlichkeiten des H7 den in grosser Zahl eintreffenden ukrainischen Menschen zur Verfügung. Bei den geflüchteten ukrainischen Staatsangehörigen handelt es sich mehrheitlich um Frauen und Kinder. Es haben nicht alle Flüchtlinge genügend Platz und Privatsphäre in ihren Unterkünften, denn sie wohnen teilweise mit anderen Menschen in einer Wohngemeinschaft oder bei einer Schweizerfamilie.

Für sie ist das H7 speziell wichtig. Sie sind sehr dankbar, dass sie sich in ungezwungener Atmosphäre sehen und austauschen können. Valeriia Rettig (sie hat schon vor dem Krieg in Pfäffikon gelebt) und ihre Familie organisieren und betreut diese Treffen. Bei Bedarf hat Valeriia auch kompetente Fachpersonen eingeladen, um Fragen zu Beantworten und um Angebote bekannt zu machen.

Ich erinnere mich an:

- den Besuch von zwei Damen des Pfäffiker Sozialamtes
- an zwei junge Psychologen
- an Uwe Sittel der das Tandemprojekt vorstellte
- an einen Deutsch–Ukrainisch-Übersetzer aus Zürich, der den Frauen erklärte, dass sie bei Bedarf das Anrecht auf eine gratis Übersetzungshilfe hätten

Alle Informationen und Angebote sind von grossem Nutzen. Die Anlässe wurden rege besucht.

Valeriia ist mit ihrem Studium und ihrer Arbeit stark ausgelastet und konzentriert sich deshalb seit einiger Zeit primär um die Organisation von Anlässen, um die Publikation auf den Sozialen Medien und auf Übersetzungen. Sie ist zudem verantwortlich dafür, dass die teilnehmenden Personen sich, falls nötig, finanziell beteiligen. Ein grosser Teil der Logistik liegt somit noch immer in ihren Händen. Dank sozialer Medien und ihrer Affinität dazu, scheint die Information und Organisation problemlos zu sein.

Jeden Mittwoch darf die Ukrainische Gemeinschaft bei der Konditorei Hotz Lebensmittel vom Vortag abholen. Die Menge variiert stark, doch werden diese Sandwiches und Leckereien ausserordentlich geschätzt. Valeriia hat die Präsenz im H7 an den Mittwochnachmittagen an ihre Mutter Julia delegiert. Ihre Tante Elena, die Schwester Polina und zwei weitere Personen unterstützen sie dabei. Diese Damen sind auch dafür besorgt, dass am Abend aufgeräumt wird. Das Management der Treffe scheint jedoch eine recht grosse Herausforderung für das Veranstaltungsteam zu sein. Die Ansprüche der Geflüchteten sind sehr unterschiedlich, ihre Situationen und ihre Geschichten ebenso. Die Kinder fühlen sich im H7 fast wie zu Hause und sie freuen sich immer über ihre gemeinsame Zeit und die Spielmöglichkeiten. Der Nachschub an gebrauchten Kleidern scheint nicht zu versiegen und einige Flüchtlinge sind dankbar, dass sie sich bedienen dürfen.

So lange wie Ukrainer*Innen gratis reisen durften, kamen Flüchtlinge in grosser Zahl und auch aus entfernteren Gemeinden. Seit sie jedoch die Tickets kaufen müssen und seit sie zum Teil Intensivkurse zum Erlernen der deutschen Sprache besuchen, kommen weniger. Ein harter Kern von etwa 12 Erwachsenen und ebenso vielen Kindern ist jedoch jeden Mittwoch da. Sie kommen primär aus Pfäffikon, doch auch aus Russikon, Hittnau, Kempten und Illnau. Es ist schön zu sehen und zu hören, dass an diesen Treffen neben allen ernstesten Gesprächen auch Lachen seinen Platz hat. Bei speziellen Gelegenheiten organisierten die Frauen ein Festessen. Für den letzten Mittwoch vor den Sommerferien durften wir ein riesiges und variantenreiches Buffet im Garten geniessen. Am 28. Dezember feierten sie Weihnachten. Die Kinder verzieren

Lebkuchen mit Zuckerglasur und anderem Dekorationsmaterial. Die Frauen standen stundenlang in der Küche, um allen Anwesenden eine leckere Mahlzeit offerieren zu können. Ich denke, dass sich an diesem Tag gut 50 Personen (Erwachsene und Kinder) eingefunden hatten.

Was für die Ukrainer*Innen schwierig zu sein scheint, sind die knappen finanziellen Mittel. Sie sind dankbar für eingehende Spenden und wenn nötig verlangen sie von den Besucher*Innen einen finanziellen Beitrag. Offensichtlich ist es einigen Landsleuten nicht möglich an Anlässen teilzunehmen (z.B. am Weihnachtsessen), weil sie das Geld dafür nicht aufbringen können. Ich spüre und Valeriia versicherte mir das auch, dass sie für alle Spenden und Naturalgaben sehr dankbar sind und ausserordentlich sorgfältig damit umgehen.

Mit Ausnahme von ganz wenigen Mittwochnachmittagen versuche ich zwei bis drei Stunden mit den Flüchtlingen zu verbringen. Auch Antonia Tusch aus Russikon kommt fast jedes Mal vorbei. Ich glaube, die Anwesenheit von uns Schweizerinnen wird sehr geschätzt. Jetzt, da die Frauen etwas Deutsch sprechen, ergeben sich auch öfters Gespräche. Wir können Anteil nehmen oder allenfalls Auskunft geben. Das erlebe ich als Bereicherung.

Das Erlernen der deutschen Sprache gelingt ganz unterschiedlich. Ob es daran liegt, dass sie mit dem Kopf immer mit der zurückgelassenen Familie und dem Krieg beschäftigt sind? - dass sie zu Beginn nur wenige Stunden pro Woche am Deutschunterricht teilnehmen konnten? - dass einige nicht so sprachbegabt sind oder kein Interesse haben? - daran, dass sie mit dem Alltag und der Kinderbetreuung so sehr gefordert sind, dass die Kapazitäten nicht reichen zum Lernen? Ich denke, das ist von Fall zu Fall anders. Es ist aber eine Freude zu sehen, dass einzelne Frauen sich enorm Mühe geben und grosse Fortschritte machen. Auch im Deutschtreff gehören zwei dieser Frauen zum harten Kern. Dass die Ukrainer*Innen das H7 mit der ganzen Infrastruktur als Treffpunkt benützen dürfen und auch Kaffee und Tee angeboten wird, wird sehr geschätzt und ich denke, dass es ihnen hilft sich hier und mit ihrer Situation zurecht zu finden. Valeriia hat mich gebeten speziell zu erwähnen, wie dankbar sie ist, dass IFP und die Gemeinde Pfäffikon ihnen die Möglichkeit zu diesen Treffen bietet. Das scheint Pfäffikon von anderen Orten in positiver Weise zu unterscheiden.

Verena Keller

11. Dank und Ausblick

Der geplante Verkauf der Liegenschaft Hochstrasse 7 ("unser H7") hat uns auch dieses Jahr beschäftigt. Anhand eines konkreten Ersatzobjekts haben wir zusammen mit Gemeinderat Lukas Weiss abgeklärt, wie ein solches Haus zu erwerben und zu finanzieren wäre und wie wir politisch vorgehen müssten. Der Weg ist allerdings noch weit. Aktuell ist klar, dass wir eine Nutzergruppe bilden müssen, damit das Vorhaben im Dorf breiter abgestützt ist. Wer einen Bedarf sieht für ein Gemeinschaftshaus in Pfäffikon ist herzlich eingeladen, in der Nutzergruppe mitzumachen und mitzugestalten (bitte bei Samuel melden)!

Im Tätigkeitsbericht des IFP (damals AAP) von 2009 wird von einer Standortbestimmung berichtet, die die Vorstandsmitglieder damals vorgenommen hatten. Es wurde kritisiert, dass der Anteil an Schweizer:innen sowohl im Vorstand als auch unter den Mitgliedern kontinuierlich zunahm. Die Idee, die zur Gründung des AAP geführt habe, sei Idee geblieben. Der AAP sei nicht zur "Delegiertenversammlung der ausländischen Dorfbevölkerung" geworden.

Diese Kritik ist durchaus auch für das heutige IFP berechtigt. Wir stellen uns daher zusammen mit externer Beratung im 2023 der Frage, wie wir den IFP-Vorstand so umgestalten können, dass er attraktiver wird für Migrant:innen. Wir gehen davon aus, dass die Migrant:innen selber am besten wissen, was ihnen bzgl. Beteiligung am öffentlichen, gesellschaftlichen und politischen Leben fehlt und wie diese Beteiligung verbessert werden könnte. Das IFP soll zu einem Verein von Migrant:innen für Migrant:innen werden. Dadurch sollen sich auch die Kontakte zu Migrant:innengruppen in Pfäffikon und im Zürcher Oberland verbessern sowie unsere Angebote. Die Treffen der "Zukunftsgruppe" haben gezeigt, dass viele Flüchtlinge, die ca. 2015 nach Pfäffikon kamen, heute gut integriert sind und etwas zurückgeben wollen. Diese Chance möchten wir für die Umgestaltung nutzen.

Lisette Bickel hat mir dieses Jahr in verdankenswerter Weise ihren Ordner mit alten Sitzungsprotokollen, Jahresberichten, usw. seit der Gründung des IFP (gegründet als AAP im November 2001) ausgeliehen und ich habe viele dieser Berichte gelesen. Dabei ist mir eines aufgefallen: Das Wichtigste unserer Arbeit ist der direkte Kontakt mit den Ausländer:innen, also das, was ihr Aktiven Woche für Woche macht! Herzlichen Dank dafür!

Nicht fehlen soll aber auch der Dank an unsere vielen Spender:innen und Sponsoren. Fast jedes unserer Angebote hat mittlerweile einen treuen Kreis an Unterstützern, auf die wir stolz und denen wir sehr dankbar sind.

Ein letztes Dankeswort geht an die Gemeinde Pfäffikon, sowohl für den Betriebsbeitrag im Rahmen der Leistungsvereinbarung, die unseren Betrieb hauptsächlich finanziert, als auch für die Anerkennung unserer Arbeit, für den Austausch und die konstruktive Zusammenarbeit, die unsere Angebote weiterbringen.

Samuel Leemann

12. Jahresrechnung 2021 und Budget 2022

Konto	Kontobezeichnung	Rechnung 2021		Budget 2022		Rechnung 2022		Budget 2023	
		Aktiven	Passiven			Aktiven	Passiven	Aktiven	Passiven
BILANZ									
1000	Kasse Café International	1000.00				500.00			
1002	Kasse Fest&Kultur	2125.00				0.00			
1003	Kasse Begegnung	0.00				0.00			
1004	Kasse H7	500.00				500.00			
1005	Kasse IFP	0.00				0.00			
1006	Kasse Treffpunkt Deutsch					344.05			
1030	Bankkonto Clientis	44292.51				51571.02			
1300	Transitorische Aktiven	50.00				130.00			
1500	IT-Anlage					3200.00			
2000	Kreditoren		3587.20				2530.35		
2300	Transitorische Passiven		320.00				300.00		
2920	Gewinnvortrag		35092.70				44060.31		
	Jahresgewinn/-verlust		8967.61				9354.41		
	Total Aktiven und Passiven	47967.51	47967.51			56245.07	56245.07		
ERFOLGSRECHNUNG									
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
IFP									
3000	Kosten Anlässe/Mieten	1100.00		1000.00		1750.00		2000.00	
3005	GV-Kosten	0.00		800.00		0.00		500.00	
3006	Mietkosten H7			100.00		100.00		100.00	
3010	Pauschalspesen	1600.00		1600.00		1350.00		1600.00	
3020	Homepage-Kosten	215.00		300.00		217.50		300.00	
3030	Drucksachen etc.	596.40		650.00		740.90		800.00	
3040	Aktivitäten/Podiumsanlässe	75.00		1000.00		0.00		500.00	
3050	Bank- und PC-Spesen	52.00		70.00		67.94		70.00	
3060	Kosten Aktive (Geschenke/WB)	220.00		500.00		739.00		1500.00	
3070	Betriebshaftpflicht	267.40		300.00		267.40		300.00	
6000	Sponsoren Eingänge		204.00		2000.00		250.00		250.00
6001	Beitrag Gemeinde/Kanton		10000.00		0.00		0.00		150.00
6002	Mietbeitrag Gemeinde				100.00		100.00		100.00
6070	Spenden		2771.65		2500.00		3163.55		3000.00
6090	Mitgliederbeiträge		2610.00		3000.00		2730.00		3000.00
6095	Bankzinsen		0.00		0.00		0.00		0.00
	IFP Total Aufwand und Ertrag	4125.80	15585.65	6320.00	7600.00	5232.74	6243.55	7670.00	6500.00
	IFP Jahresgewinn/-verlust	11459.85		1280.00		1010.81			1170.00
Café International (CI)									
3100	Pauschalspesen	1600.00		650.00		900.00		1000.00	
3101	FW-Anerkennung Programm			240.00		0.00		540.00	
3102	FW-Anerkennung Kinderhüte			180.00		0.00		0.00	
3103	FW-Anerkennung Cafébetrieb			180.00		0.00		0.00	
3106	Mietkosten H7			1200.00		1200.00		1300.00	
3120	Auslagen Programm	1404.10		1000.00		1699.35		2000.00	
3121	Auslagen Kinderhüte			200.00		0.00		0.00	
3122	Auslagen Cafébetrieb			600.00		307.70		300.00	
3130	Drucksachen	0.00		400.00		167.90		400.00	
3131	Grafikkosten			100.00		0.00		100.00	
6100	Einnahmen aus Anlässen		185.50		200.00		297.45		200.00
6101	Beitrag Gemeinde/Kanton				3550.00		3550.00		3450.00
6102	Mietbeitrag Gemeinde/Kanton				1200.00		1200.00		1300.00
6125	Spenden		0.00		0.00		924.80		0.00
	CI Total Aufwand und Ertrag	3004.10	185.50	4750.00	4950.00	4274.95	5972.25	5640.00	4950.00
	CI Jahresgewinn/-verlust		2818.60	200.00		1697.30			690.00

Konto	Kontobezeichnung	Rechnung 2021		Budget 2022		Rechnung 2022		Budget 2023	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
ERFOLGSRECHNUNG									
Nähstube (NS)									
3210	Pauschalspesen	1540.00		400.00		0.00		800.00	
3211	FW-Anerkennung Nähen			240.00		378.50		480.00	
3212	FW-Anerkennung Kinderhüte			60.00		0.00		0.00	
3215	Auslagen Nähstube	1577.05		2500.00		1879.35		2500.00	
3216	Mietkosten H7			850.00		850.00		1000.00	
6210	Einnahmen Nähstube						370.00		400.00
6211	Beitrag Gemeinde		0.00		2260.00		2260.00		2260.00
6212	Mietbeitrag Gemeinde				850.00		850.00		1000.00
6215	Spenden Nähstube		513.40		940.00		0.00		0.00
NS Total Aufwand und Ertrag		3117.05	513.40	4050.00	4050.00	3107.85	3480.00	4780.00	3660.00
NS Jahresgewinn/-verlust			2603.65		0.00	372.15			1120.00
Treffpunkt Deutsch (TD) vorher Stammtisch									
3220	Pauschalspesen	0.00		200.00		0.00		400.00	
3221	FW-Anerkennung ST/TD			60.00		300.00		180.00	
3225	Auslagen ST/TD	0.00		500.00		315.95		500.00	
3226	Mietkosten H7			550.00		550.00		650.00	
6221	Beitrag Gemeinde				760.00		760.00		760.00
6222	Mietbeitrag Gemeinde				550.00		550.00		650.00
6225	Spenden ST/TD		0.00		0.00		0.00		0.00
ST Total Aufwand und Ertrag		0.00	0.00	1310.00	1310.00	1165.95	1310.00	1730.00	1410.00
ST Jahresgewinn/-verlust			0.00		0.00	144.05			320.00
Volksküche (VK)									
3230	Pauschalspesen	80.00		650.00		0.00		0.00	
3231	FW-Anerkennung VK			540.00		0.00		0.00	
3235	Auslagen Volksküche	227.60		1000.00		1139.85		1200.00	
3236	Mietkosten H7			850.00		850.00		350.00	
6231	Beitrag Gemeinde				310.00		310.00		310.00
6232	Mietbeitrag Gemeinde				850.00		850.00		350.00
6233	Einnahmen Volksküche		0.00		1880.00		31.65		50.00
6235	Spenden Volksküche		0.00		0.00		0.00		0.00
VK Total Aufwand und Ertrag		307.60	0.00	3040.00	3040.00	1989.85	1191.65	1550.00	710.00
VK Jahresgewinn/-verlust			307.60		0.00		798.20		840.00
Fest und Kultur (F&K)									
3300	Pauschalspesen	1200.00		500.00		500.00		700.00	
3301	FW-Anerkennung F&K			420.00		0.00		360.00	
3305	Auslagen Fest&Kultur	5194.80		6500.00		5396.75		5940.00	
3306	Mietkosten H7			100.00		100.00		100.00	
6301	Beitrag Gemeinde				230.00		230.00		230.00
6302	Mietbeitrag Gemeinde				100.00		100.00		100.00
6303	Einnahmen aus Anlässen		4389.41		1000.00		3838.50		3750.00
6350	Spenden/Sponsoring		1950.00		4500.00		2400.00		2000.00
F&K Total Aufwand und Ertrag		6394.80	6339.41	7520.00	5830.00	5996.75	6568.50	7100.00	6080.00
F&K Jahresgewinn/-verlust			55.39		1690.00	571.75			1020.00
Schreibdienst (SD)									
3400	Pauschalspesen	982.50		800.00		200.00		900.00	
3401	FW-Anerkennung SD			780.00		440.00		480.00	
3402	Auslagen allgemein	320.00		200.00		49.20		200.00	
3406	Mietkosten H7			300.00		300.00		350.00	
3430	Druckkosten			500.00		160.00		300.00	
3434	IT-Unterhalt			500.00		0.00		300.00	
3435	Abschreibung IT-Anlage 20%			1600.00		1600.00		1600.00	
6401	Beitrag Gemeinde				4380.00		4380.00		4330.00
6402	Mietbeitrag Gemeinde				300.00		300.00		350.00
6405	Spenden		50.00		0.00		200.00		80.00
SD Total Aufwand und Ertrag		1302.50	50.00	4680.00	4680.00	2749.20	4880.00	4130.00	4760.00
SD Jahresgewinn/-verlust			1252.50		0.00	2130.80		630.00	

Konto	Kontobezeichnung	Rechnung 2021		Budget 2022		Rechnung 2022		Budget 2023	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
ERFOLGSRECHNUNG									
Rechtsdienst (RD)									
3500	Pauschalspesen	100.00		200.00		100.00		200.00	
3501	FW-Anerkennung RD			60.00		0.00		60.00	
3505	Auslagen, Druckkosten etc.	0.00		150.00		0.00		150.00	
3506	Mietkosten H7			50.00		50.00		50.00	
6501	Beitrag Gemeinde/Kanton				410.00		410.00		410.00
6502	Mietbeitrag Gemeinde/Kanton				50.00		50.00		50.00
6505	Spenden/Einnahmen		0.00		0.00		0.00		0.00
RD Total Aufwand und Ertrag		100.00	0.00	460.00	460.00	150.00	460.00	460.00	460.00
RD Jahresgewinn/-verlust			100.00		0.00	310.00			0.00
Liegenschaft Hochstr. 7 (H7)									
3600	Pauschalspesen	1655.00		200.00		200.00		200.00	
3601	FW-Anerkennung H7			300.00		0.00		300.00	
3605	Auslagen/Unterhalt H7	2159.50		1780.00		3052.05		2500.00	
3606	Mietkosten H7			1000.00		1000.00		1100.00	
3607	Lohnaufwand Reinigung			7800.00		6491.80		8000.00	
3608	Sozialvers.aufw. Reinigung			780.00		595.10		800.00	
3609	Entsorgungen H7			600.00		535.30		800.00	
3610	Internetnutzung H7			1020.00		254.00		600.00	
6600	Unterhaltsbeitrag Gemeinde		6000.00		4000.00		4000.00		4000.00
6601	Beitrag Gemeinde				1900.00		1900.00		1900.00
6602	Mietbeitrag Gemeinde				1000.00		1000.00		1100.00
6605	Einnahmen Vermietungen		2370.00		1000.00		3990.00		4000.00
6610	Spenden H7		90.00		0.00		354.00		150.00
H7 Total Aufwand und Ertrag		3814.50	8460.00	13480.00	7900.00	12128.25	11244.00	14300.00	11150.00
H7 Jahresgewinn/-verlust		4645.50			5580.00		884.25		3150.00
Jahresgewinn/-verlust		8967.61		-5790.00		4554.41		-7680.00	
Total Aufwand und Ertrag		31133.96	31133.96	39820.00	39820.00	41349.95	41349.95	39680.00	39680.00
8510	a.o. Ertrag Aktivierung IT				4800.00		4800.00		
Jahresgewinn/-verlust mit a.o. Ertr.		8967.61		-990.00		9354.41		-7680.00	
Total Aufwand und Ertrag mit a.o.		31133.96	31133.96	44620.00	44620.00	46149.95	46149.95	39680.00	39680.00

Unseren treuen Mitgliedern, Spendern, Sponsoren, den Kirchen sowie der Gemeinde Pfäffikon danken wir ganz herzlich für ihre grosszügige Unterstützung!

Kommentar zu den Finanzen und den Mitgliedern

Auch finanziell war das Kalenderjahr 2022 ein erfreuliches Jahr. Die Aktivierung der IT-Anlage des Schreibdienstes, die von der Gemeinde per 01.01.2022 in das Vereinseigentum des IFP übergeben wurde, führt zu einem einmaligen, ausserordentlichen Ertrag von Fr. 4'800 in der Jahresrechnung.

Der daraus resultierende Buchgewinn, die unerwartet häufigen Vermietungen des H7 und der verantwortungsbewusste Umgang aller Angebote mit den Finanzen führten dazu, dass zum dritten Mal in Folge ein aussergewöhnlich hoher Jahresgewinn erzielt wurde.

Ein herzliches Dankeschön allen Freiwilligen für Ihr Engagement und unseren Mitgliedern, Spendern, Sponsoren, den Kirchen und der Gemeinde für die grosszügige Unterstützung. Die Anzahl Mitglieder lag per Ende 2022 übrigens bei 107, ein Plus von rund 5 %.

Claudia Neumeister

